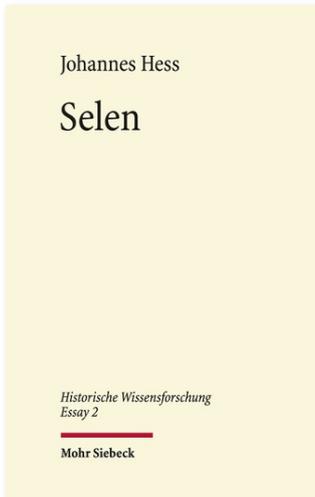


Johannes Hess

Selen

Eine Materialgeschichte zwischen Industrie, Wissenschaft und Kunst



Mit der Entdeckung seiner Lichtempfindlichkeit im Jahr 1873 gerät das chemische Element Selen plötzlich in den Blick von Forschern und Erfindern aus den unterschiedlichsten Bereichen. Einen festen Platz hat es in der Geschichte des frühen Fernsehens, weil damit das Licht der Bilder in telegrafisch übertragbaren Strom umgewandelt werden kann. Johannes Hess zeigt, dass diese Fernsehgeschichte nur ein Teil einer verzweigten Geschichte ist – einer Materialgeschichte des Selens. Nicht Personen, Institutionen oder Technologien spielen hier die Hauptrolle, sondern das Material selbst. In einem Zeitraum von etwa 1870 bis 1930 führt der Weg des Selens von Chemiefabriken und Messstationen durch elektrophysikalische Labore und Erfinderwerkstätten bis in die Ateliers von experimentellen Künstlern. Statt der oft wiederholten Geschichten von aufmerksamen Entdeckern, genialen Erfindern oder nationalen Erfolgsprojekten macht das Material dabei eine andere Geschichte sichtbar, die unterhalb von Wissenschafts-, Technik-, Medien- und Kunstgeschichten verläuft. Auf diese Weise stellt die Wanderung des Materials die Wissenschaft, die Technik, die Medien und die Kunst in neue Zusammenhänge, und es zeigt sich, wie eng verwoben die vermeintlich getrennten Bereiche sind.

Johannes Hess Geboren 1989; Studium der Chemie, Medienkultur und Medienwissenschaft; seit 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Theorie medialer Welten, Bauhaus-Universität Weimar.

2019. VI, 186 Seiten. HWFE 2

ISBN 978-3-16-156869-5

DOI 10.1628/978-3-16-156869-5

eBook PDF

ISBN 978-3-16-156868-8

Festeinband 24,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/selen-9783161568695?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104